

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 70 (1990)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

April 1990

70. Jahr Heft 4

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Robert Holzach, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8
Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 383 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG
8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1
☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
(Konto Nr. 4835-433321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205
(Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Pendenzenberg im Fichen-Schatten . . . 275

Willy Linder

Vaclav Klaus — ein klarsichtiger
Reformer 276

François Bondy

«Endlich fangen die wirklichen Sor-
gen an» 278

KOMMENTARE

Ulrich Pfister

Liberale Selbstbesinnung im Krisen-
lärm 281

Hans Ulrich Meier

Frankreichs Immigranten. Realitäten
und Verdrängungen 286

Arnold Hottinger

Afghanistans Libanisierungsgefahr.
Ein Jahr nach dem sowjetischen
Abzug 298

Annemarie Monteil

Kunstmuseum Basel: Zwei Väter und
ein Kind. Picasso und Braque — Die
Geburt des Kubismus 304

AUFSÄTZE

Brigitte Seebacher-Brandt

Deutsche Besonderheiten

Die Politik Honeckers der frühen achtziger Jahre hatte die deutsch-deutsche Verständigung gefördert, weshalb aus der Bundesrepublik kaum mehr Kritik am Regime der DDR geübt wurde. Daher waren die Parteien sprachlos, als dieses Regime zerbrach. Sagte einst Mirabeau, Preussen sei eine Armee, die sich einen Staat halte, so konnte bezüglich der DDR «Armee» durch «Partei» ersetzt werden. Die Bürger der DDR hatten sich nie mit dem Regime identifiziert; für sie war die Bundesrepublik die «Realutopie». Wenn die deutsche der europäischen Einigung vorausgeht, so denken

doch Politiker und Bevölkerung nicht daran, die EG und die atlantische Allianz aufs Spiel zu setzen. Seite 315

Alfred Behrmann

Theater und Philologie oder Vom Übersetzen englischer Stücke

Alfred Behrmann stellt Überlegungen zur Diskussion, die er sich nach der Übersetzung zweier englischsprachiger Farcen gemacht hat, «The Emperor of the Moon» von Aphra Behn und «The Tragedy of Tragedies or The Life and Death of Tumb the Great» von Henry Fielding. Neben den Problemen, die sich dem Übersetzer immer stellen, sieht sich der Philologe, der dem Theater fremdsprachige Stücke zugänglich machen möchte, einer besonderen Schwierigkeit gegenüber: dass sich nämlich die Theatermacher das ihnen Fremde in mehr oder weniger selbstherrlicher Weise zurechtzubiegen geneigt sind. «Spielbarkeit» ist aber ein Begriff, der nicht dazu missbraucht werden dürfte, das Besondere und Andere dem Üblichen und Gewohnten anzupassen. Seite 329

DAS BUCH

Elsbeth Pulver

Schatten. Entwurf einer komplexen Geistesgeschichte. Zu einem vergessenen Buch von Karl Schmid 349

Walter Betulius

Atlas der schweizerischen Volkskunde. Zum Abschluss eines Grundlagenwerks 355

Carel ter Haar

Der Briefwechsel eines Vergessenen. Ludwig Fulda 1862–1939 359

BRIEFE

Golo Mann

Hauptstadt Berlin? 361

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 364

In den nächsten Heften lesen Sie:

Henner Kleinewefers

Willy Linder:

Ist der Sozialismus am Ende?

Werner W. Pommerehne

Bruno S. Frey:

Lohnt die Spekulation mit Gemälden?

Walter Wittmann:

Vom Sonderfall zum Normalfall

Hans Bänziger

Das Tabernakel des Pfarrers von Schwanau. Zu Gottfried Kellers Novelle «Das verlorene Lachen»
